

# Simmerberg soll öffentliches WC bekommen

**Einrichtung** Einstimmiger Beschluss des Gemeinderates sieht Einbau in das neue Gebäude am Dorfplatz vor, das Bürgermeister Rudolph als Privatperson errichtet

**Weiler-Simmerberg** Bürgermeister-Stellvertreter Gerd Ilg (SPD) stellte fest, dass er eine Zustimmung „nur empfehlen“ kann. Für Roswitha Sinz (Freie Wähler) wäre es „fatal, wenn man diese Gelegenheit nicht nutzen würde“. Und für Bruno Bernhard (CSU) ist der Platz „ideal“. So stand am Ende der Diskussion ein einstimmiger Beschluss des Marktgemeinderates: In Simmerberg soll es künftig ein öffentliches, behindertengerechtes WC geben. Platz finden soll es in jenem neuen Gebäude am Dorfplatz, das Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph dort als Privatperson bauen will.

Vor dem Hintergrund der Zustimmung zu dieser Idee über die

Fraktionsgrenzen hinweg hätte die Diskussion nach drei Minuten beendet sein können. Zumal es nur um einen Grundsatzbeschluss ging, der die Kostenfrage ausklammerte. Karl-Heinz Rudolph erläuterte, dass er der Gemeinde die „Hülle“ des Toiletten-Raumes zum Selbstkostenpreis auf unbeschränkte Zeit zur Verfügung stellen wolle. In der Folge sei es aber Aufgabe der Kommune, den Raum zu bestücken. Dabei machte Rudolph darauf aufmerksam, dass die Anforderungen an eine barrierefreie und für Behinderte geeignete Toilette hoch seien. Das reiche bis zum rutschfesten Bodenbelag. Zugleich sei es technisch problemlos möglich, einen Strom-

kasten zu installieren, über den bei Veranstaltungen auf dem Dorfplatz Strom zugänglich sei. Dieser könne dann über den Zähler der öffentlichen Toilette abgerechnet werden.

Dieses Vorausdenken lobte mit Joachim Zwerger (CSU) ein Veranstaltungserprobtes Ratsmitglied. Doch Zwerger war es auch, der kritisch nachfragte: Wenn eine öffentliche und behindertengerechte Toilette am Dorfplatz in Simmerberg sinnvoll und richtig sei, „wurde sie dann beim Dorfgemeinschaftshaus in Ellhofen versäumt?“. Das räumte Guido Klauß (SPD) zwar ein: „Es hat keiner daran gedacht“. Doch Bürgermeister Rudolph ergänzte, dass solche Gedanken aufgrund des

Kostendrucks nicht weiterverfolgt worden seien.

Bruno Bernhard (CSU) stellte fest, dass „das Problem in Weiler noch größer sei“. In Sachen WC müsse „auch hier etwas getan werden“. Gerd Ilg, aufgrund der Befangenheit des Bürgermeisters als dessen Stellvertreter Leiter der Sitzung bei diesem Tagesordnungspunkt, verwies auf das öffentliche WC im Gästeamt in Weiler. Aber er räumte ein, dass sich das in einem schlechten Zustand befinde und zudem nicht behindertengerecht sei. In Simmerberg sei der Bedarf allerdings auch sehr groß, was nicht zuletzt an den vielen Wanderern liege.

(owi)